

Aktivitäten in der Tagespflege Burgau



Im Rahmen der Bewerbung für den Umweltpreis (E-Mobilität, PV-Anlage, E-Bike Ladestation, Unterstützung Belegschaft, Umweltschutz, Innovationen) hat Herr Frimmel (früherer Leiter der Naturschutzbehörde beim Landratsamt) vorgeschlagen, Brutmöglichkeiten für Vögel zu schaffen. Einige Tagespflegegäste haben zwei Nistkästen mit sehr viele Freude bemalt. Wie von Herrn Frimmel vorgeschlagen, werden diese links und rechts von unserem wunderbaren Feldkreuz an den Bäumen angebracht. Viele kleine Beiträge für Natur und Tier helfen in Summe unserer Natur sich zu erhalten! Die Vögel erfreuen als Dank unsere fleißigen Tagespflegegäste zukünftig mit schönem Gesang. Text/Fotos: Josef Knöpfler

Höhenrettung: Feuerwehr rettet Katze nachts vom Baum

Ein junges Kätzchen in Günzburg schaffte es nicht mehr selbstständig vom Baum hinunterzuklettern.

Günzburg Ein noch sehr junges Kätzchen hat sich auf einen hohen Baum verirrt und schaffte es nicht mehr selbstständig nach unten zu klettern. Da musste kurzerhand die Feuerwehr anrücken und die Samtpfote aus ihrer misslichen Lage befreien. Was wie das Klischee aus einem Film oder Kinderbuch klingt, hat vor einigen Wochen genauso in Günzburg stattgefunden. Es ist wieder Wurfzeit für Katzen und die Kleine wird nicht die Einzige bleiben, die hilflos aufgefunden wird – was ist eigentlich zu tun, wenn man selbst Kätzchen, zum Beispiel im Garten, findet? Zunächst sollte man längere Zeit beobachten, ob sich die Mutter in der Nähe befindet oder regelmäßig kommt, rät der Tierschutzverein Günzburg. Dabei sollte man nicht zu nah an den Fundort gehen, da die Katzenmutter bei Witterung von Fremden zunächst ihren Wurf meidet und diesen dann an einen



Dieses junge Glückskätzchen namens Charlie wurde gerettet. Foto: Tierheim Günzburg

anderen Ort bringen wird. Auf keinen Fall sollte man die Kätzchen berühren.

Katzenbabies sind bis zur sechsten Woche auf die Muttermilch angewiesen und benötigen diese alle

paar Stunden. Das Aufziehen per Hand mit speziellem Milchpulver ist zwar möglich, aber bietet nicht den gleichen Wert und ist zudem sehr aufwendig, wie das Tierheim in Günzburg weiß.

Werden die Kleinen also noch von der Mutter versorgt, besteht erst einmal kein Handlungsbedarf, insofern der Wurf gut geschützt ist vor Wind und Wetter. Man kann der Katzenmutter aber etwas Futter bereitstellen zur Unterstützung. Wenn aber eindeutig ist, dass das Muttertier fernbleibt, Gefahr für die Kätzchen besteht oder die Samtpfoten schon älter sind, sollte gehandelt und zum Tierheim Kontakt aufgenommen werden.

Die kleine Katze, die vom Baum gerettet wurde, wurde von der Feuerwehr Charlie getauft und an das Tierheim Günzburg übergeben. Glückkatze Charlie hat bereits ein neues Zuhause gefunden.

Katja Zeiser

BRK Kreisverband ehrt treue Blutspenderinnen und Blutspender

36 Personen wurden für 50-maliges Spenden ausgezeichnet.

Günzburg Im Rahmen eines feierlichen Ehrungsabends hat der BRK-Kreisverband Günzburg 36 Blutspenderinnen und Blutspender für 50-maliges Blutspenden mit einer Urkunde und einer Ehrennadel ausgezeichnet. „Mit ihrer Bereitschaft, Blut zu spenden, leisten sie einen unschätzbaren Beitrag für andere Menschen“, sagte BRK-Kreisvorsitzender Hans Reichhart. 94 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger in Deutschland halten Blutspenden für wichtig, aber nur 3,5 Prozent gehen regelmäßig zur Blutspende. Jeder Dritte ist einmal im Leben nach einer Verletzung oder Erkrankung auf ein Blutprodukt angewiesen. Im Jahr 2023 konnten insgesamt 5573 Personen bei den Blutspendeterminen des BRK im Landkreis Günzburg begrüßt werden. Hans Reichhart und Kreisbereitschaftsleiter Philipp Hutter dankten auch den freiwilligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bei den Terminen



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ehrungsabends mit den Verantwortlichen des BRK. Foto: BRK

für die Organisation und Verpflegung verantwortlich sind.

Ausgezeichnet für 50-maliges Blutspenden wurden: Bosch Regina, Greiner Michael, Hemmerle Alois, Kahler Ursula, Kober Monika, Körner Michael, Bernhard, Kraus Christian, Laible Heike, Lein

Anna Elisabeth, Miehle Stefanie, Miller Gabriele Maria, Miller Martin Manfred, Ross Wilhelm, Schäffler Leo, Schilling Maria Theresia, Schüller Marianne, Seidl Rainer, Seitz Karl, Specht Ramona, Spiegler Anton. Sabine Kappelmeier

Sing mit uns!

Die Mitgliederschulchöre des KreisChorverbandes Mittelschwaben singen ihre Lieblingslieder.



120 Schülerinnen und Schüler waren am Schulkonzert beteiligt. Foto: Sylvia Miller

rhythmischen Herausforderung hatte Chorleiterin Christine Lerch die jungen Sängerinnen und Sänger fest im Griff. Auch Solisten waren hierbei aktiv und gaben ihr Bestes.

Herzliche Schmunzler erntete der Beitrag „Das Rap-Huhn“, denn hier sauste das Huhn durch die Reihen und gab den Ton an. Das Konzert wurde vom Gemeinschaftschor der drei Schulen mit

„Hier kommt die Musik!“ beendet. Die Vorsitzende Anja Schinzel bedankte sich bei allen Mitwirkenden, ob vor oder hinter der Bühne. Schulchöre, die sich dem KreisChorverband Mittelschwaben anschließen möchten, animierte sie zur Kontaktaufnahme und betonte, dass insbesondere unsere Kinder das Kulturgut „Singen“ in die Zukunft tragen.

Anja Schinzel

Großer Andrang im Therapiezentrum Burgau

Besucherinnen und Besucher erhielten Einblicke in die Herausforderungen und Erfolge der neurologischen Rehabilitation.

Burgau So kurz nach dem verheerenden Hochwasser das 35-jährige Bestehen feiern und einen Tag der offenen Tür ausrichten? Das Therapiezentrum Burgau (TZB) hat sich dafür ausgesprochen und wurde belohnt. Hunderte Besucherinnen und Besucher aus nah und fern kamen, um einen Blick hinter die Kulissen der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation zu werfen und viel Neues zu erfahren. Unter Ihnen war auch der Verwaltungsratsvorsitzende der Bezirkskliniken Schwaben, Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Weil die Stromversorgung durch das viele Wasser akut gefährdet war, habe es Anfang Juni Überlegungen gegeben, die ge-

samte Klinik mit 110 zum Teil schwerstkranken Patienten zu evakuieren. „Dank der Unterstützung zahlreicher Einsatzkräfte konnte dieses Szenario verhindert werden“, führte Geschäftsführer Stefan Graf zur Eröffnung des Tages der offenen Tür aus. Als Zeichen der Solidarität habe man eine Spendenaktion für vom Hochwasser betroffene Bürger initiiert. Graf dankte nicht nur den Hilfskräften, sondern hob auch den Zusammenhalt mit der Nachbarschaft und den ausgeprägten Gemeinschaftssinn vor Ort hervor. Den ganzen Tag über boten Mitarbeitende Besichtigungen in der Diagnostik, auf der Intensivstation, in der Ambulanz,

im Medizinischen Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEB) und im Patientenbereich



Marion Bisle (links) und Hubert Koblich (rechts) erläuterten den Besucherinnen und Besuchern anhand einer Puppe, wie auf der Intensivstation des Therapiezentrums gearbeitet wird. Foto: Georg Schalk, Bezirkskliniken Schwaben

an. Es gab zahlreiche Infostände, Imagefilme sowie Fachvorträge über Schlaganfall, die Pflege eines

intensivpflichtigen Menschen und die Herausforderungen nach 35 Jahren TZB. Besucher konnten einen Mobilisationsstuhl oder einen selbstfahrenden Rollstuhl testen oder sich Blutdruck und Blutzucker messen lassen. Besonders originell waren die Aktionen der Diagnostikabteilung. So durften sich kleine wie große Gäste beispielsweise auf einem Bildschirm anschauen, wie eine Süßigkeit im Rachenraum eines Menschen in der Speiseröhre verschwindet oder per Ultraschall herausfinden, in welchem Luftballon sich ein kleines Geschenk versteckt hat. Max Schuster hatte das Therapiezentrum aus der Betroffenenperspektive gegründet,

so der Geschäftsführer. „In den vergangenen 35 Jahren ist es gelungen, viele Entwicklungen umzusetzen“, so Graf, der in der Eingangshalle einen kurzen Abriss über die aktuellen Projekte gab. Der Geschäftsführer dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur für die Vorbereitung des Jubiläumstages, sondern insbesondere „für das, was Sie jeden Tag machen“. Patientinnen und Patienten mit erworbenen neurologischen Erkrankungen würden medizinisch, therapeutisch und pflegerisch exzellent betreut. „Auch menschlich werden sie auf ganz, ganz hohem Niveau von unserem Personal umsorgt“, so Graf. (AZ)

Sie haben das Wort!

Auf dieser Seite ist Platz für Artikel und Fotos von Vereinen, Schulen sowie anderen Gruppierungen und Einrichtungen aus Günzburg und Umgebung. Sie haben so die Möglichkeit, einen Teil der Zeitung mitzugestalten und sich dazu öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Wenn Sie etwas Inhaltliches beisteuern wollen, dann laden Sie Ihren Text und ggf. Bilder über unser Portal unter www.azol.de/upload hoch.

Unsere Redaktion prüft, was veröffentlicht werden kann, nimmt aber keine redaktionellen Veränderungen vor. Mit diesem Angebot wollen wir unsere regionale Verankerung ausweiten. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten!